

30.06.2014
ZWISCHENBERICHT

PROFIL

STRATEC PROJEKTIERT, ENTWICKELT UND PRODUZIERT MIT EIGENEN PATENTGESCHÜTZTEN TECHNOLOGIEN VOLLAUTOMATISCHE ANALYSENSYSTEME FÜR PARTNER AUS DER KLINISCHEN DIAGNOSTIK UND BIOTECHNOLOGIE. STRATECs PARTNER SIND ÜBERWIEGEND GLOBAL AGIERENDE UNTERNEHMEN IN DER IN-VITRO-DIAGNOSTIK-INDUSTRIE. SIE VERMARKTEN STRATEC-SYSTEME WELTWEIT, IN DER REGEL GEMEINSAM MIT IHREN REAGENZIEEN, ALS SYSTEMLÖSUNGEN UNTER EIGENEM NAMEN AN LABORATORIEN, BLUTBANKEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN.

INHALT

AKTUELLES / WICHTIGE KONZERN-KENNZAHLEN	03
BRIEF DES VORSTANDS	04
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	06
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014	11
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. APRIL BIS ZUM 30. JUNI 2014	13
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2014	14
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2014	15
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2014	17
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2014	18
WEITERE INFORMATIONEN	23

AKTUELLES

Umsatzerlöse 6M/2014 bei 69,1 Mio. €
(+14,9%; 6M/2013: 60,1 Mio. €)

EBIT-Marge 6M/2014 bei 16,3%²
(+260 Basispunkte; 6M/2013: 13,7%)

EBIT 6M/2014 bei 11,2 Mio. €²
(+36%; 6M/2013: 8,3 Mio. €)

Konzernergebnis 6M/2014 bei 9,6 Mio. €²
(+47,3%; 6M/2013: 6,5 Mio. €)

Ergebnis je Aktie 6M/2014 bei 0,82 €²
(+46,4%; 6M/2013: 0,56 €)

WICHTIGE KONZERN-KENNZAHLEN

in T€	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013 ¹	Veränderung
Umsatzerlöse	69.050	60.071	+14,9%
EBIT	11.232 ²	8.257	+36,0%
EBIT-Marge (%)	16,3 ²	13,7	+260 BPS
Konzernergebnis	9.635 ²	6.543	+47,3%
Ergebnis je Aktie (in €)	0,82 ²	0,56	+46,4%
Anzahl der Mitarbeiter (30.06.)	546	543	+0,6%

in T€	30.06.2014	31.12.2013 ¹	Veränderung
Eigenkapital	100.170	97.179	+3,1%
Bilanzsumme	124.992	117.788	+6,1%
Eigenkapitalquote (%)	80,1	82,5	-240 BPS

¹ Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Rechnungslegungsmethoden im Konzernabschluss gemäß IAS 8 geändert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2013 in Abschnitt A.

² In 2014 bereinigt um einen einmaligen Effekt aus der Erfassung eines Aufwandes im ersten Quartal für die verbleibenden Jahre Restlaufzeit eines Vorstandsvertrages für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Unbereinigt liegt das EBIT bei 10,3 Mio. €, die entsprechende EBIT-Marge bei 14,9%, das Konzernergebnis bei 8,9 Mio. € und das Ergebnis je Aktie bei 0,76 €. Die tatsächliche Höhe des Aufwandes kann zum Zeitpunkt der Fälligkeit von den dargestellten Beträgen abweichen.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein solides erstes Halbjahr 2014, das es uns ermöglichte, ein deutliches Wachstum der Umsatzerlöse bei gleichzeitig deutlichem Ausbau der EBIT-Marge auszuweisen.

Die Umsatzerlöse nach sechs Monaten wurden um 14,9% auf 69,1 Mio. € gesteigert. Dabei wuchs die bereinigte EBIT-Marge auf 16,3% gegenüber 13,7% im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das bereinigte Ergebnis je Aktie konnte somit um 46,4% auf 0,82 Euro gesteigert werden.

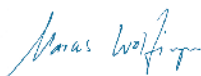
Auch wenn wir dies als eine Normalisierung der Margenentwicklung sehen und auch von einer gesunden Unternehmensentwicklung im zweiten Halbjahr ausgehen, wollen wir hiermit noch nicht das Ende der temporären Auslastungsschwäche in Bezug auf die Testvolumen unserer Kunden verkünden. Aufgrund der Lagerhaltungs- und Bestellprozesse verzeichnen wir weiterhin Schwankungen innerhalb der Quartale. Extreme Schwankungen wie Ende 2012 waren seither nicht mehr zu beobachten und das starke zweite Quartal lässt eine weitere Normalisierung des Serviceteilegeschäfts erwarten. Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt auch für das zweite Halbjahr von einer gesunden Entwicklung in Bezug auf die Umsatz und Ergebnisentwicklung aus.

Auch wenn es – abgesehen von der Hauptversammlung mit einer erneut erhöhten Rekorddividende – nur wenig zu berichten gab, verlief die operative Unternehmensentwicklung durchweg positiv. Wesentliche Entwicklungsprojekte verlaufen plangemäß und weitere Markteinführungen durch unsere Kunden stehen bevor. Diese werden in den kommenden Quartalen schrittweise zum erwarteten Umsatzwachstum beitragen.

Unsere derzeitigen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten, die wir zuletzt 2010 erweiterten, werden wir im Jahr 2015 weiter ausbauen. Die Planungen hierfür haben begonnen und wir werden Sie darüber fortlaufend informieren. Konkret geplant ist derzeit der Bau eines eigenen Entwicklungsgebäudes in Rumänien. Nicht zuletzt durch den erfolgreichen Abschluss weiterer in Verhandlung befindlicher Entwicklungsaufträge und die geplanten Kapazitätserweiterungen wollen wir sicherstellen, dass unser Wachstum über den bisher kommunizierten Zeitraum hinaus anhält.

Birkenfeld, im Juli 2014

Die Vorstände Ihrer
STRATEC Biomedical AG



Marcus Wolfinger



Dr. Robert Siegle



Dr. Claus Vielsack

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 14,9% auf 69,1 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €). Der Rohertrag (Bruttoergebnis vom Umsatz) konnte von 19,5 Mio. € im Vorjahr (32,5% vom Umsatz) um 3,1 Mio. € auf 22,6 Mio. € (32,7% vom Umsatz) gesteigert werden. Dies ist auf eine deutliche Steigerung der Lieferung von etablierten Analysensystemen und einen sich weiterhin leicht positiv entwickelnden Absatz von Serviceteilen zurückzuführen.

Die Bruttoentwicklungskosten erhöhten sich um 0,7 Mio. € auf 10,6 Mio. € wovon 7,7 Mio. € aktiviert wurden. Die Vertriebskosten konnten nochmals von 4,3 Mio. € auf 3,0 Mio. € deutlich verringert werden. Die Verwaltungskosten stiegen um 1,1 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Erfassung des Aufwandes für die verbleibenden Jahre Restlaufzeit eines Vorstandsvertrages für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

Die Abschreibungen stiegen durch die erhöhten ergebnisneutralen Entwicklungsumsätze von 2,9 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Das EBIT verbesserte sich um 24,4% und lag mit 10,3 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau, obwohl die einmalige Belastung aus dem Aufwand für Änderungen im Vorstand erfasst wurde. Weiterhin gibt es einen leicht positiven Ertragseffekt aus der im Juli 2013 bekannt gegebenen Beendigung eines Entwicklungs- und Liefervertrags, der sich auch über die verbleibenden Quartale des laufenden Geschäftsjahres auswirkt. Entsprechend dem heutigen Planungsstand wird sich der monetäre Effekt daraus mit etwa 30 Basispunkten auf die EBIT-Marge des gesamten Geschäftsjahres 2014 auswirken. Somit ergibt sich eine EBIT-Marge von 14,9% (bereinigt: 16,3%; Vorjahr: 13,7%). Das Finanzergebnis blieb wie im Vorjahr knapp negativ. Das Steuerergebnis beträgt 1,3 Mio. €, somit weist STRATEC im Berichtszeitraum ein um 36,4% gestiegenes Konzernergebnis von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) aus. Das Ergebnis je Aktie liegt bei 0,76 € (Vorjahr: 0,56 €).

Trotz einer weiterhin guten Nachfrage nach Analysensystemen und einer vollen Entwicklungspipeline stiegen die Vorräte nur leicht von 18,1 Mio. € auf 18,9 Mio. € an. Durch die deutlich reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten die Forderungen insgesamt um 0,6 Mio. € vermindert werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 80,1 %. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten um 1,0 Mio. € auf 5,6 Mio. € reduziert werden. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus gestiegenen Bezugsmengen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auch die Verbindlichkeit für die verbleibenden Jahre Restlaufzeit eines Vorstandsvertrages für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied ausgewiesen.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit konnte von 13,5 Mio. € im Vorjahr deutlich auf 17,1 Mio. € ausgeweitet werden. Die Investitionen lagen mit 3,9 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Somit erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand trotz der Dividendenzahlung von 20,7 Mio. € auf 27,1 Mio. €.

ÄNDERUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN UND AUSWIRKUNGEN AUF STRATEC

Die Ukraine-Krise überschattet die Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft. In seinem Weltwirtschaftsausblick vom April sagt der IWF für dieses Jahr zwar eine robuste Zunahme der Wirtschaftsleistung voraus, warnt zugleich aber vor „neuen geopolitischen Risiken“ durch den Konflikt zwischen Kiew und Moskau. Als Anker des globalen Wachstums sieht der Währungsfonds die Industriestaaten – allen voran die USA. Auch in den Kernstaaten der Eurozone habe sich die Konjunktur erholt. In Krisenländern wie Spanien, Portugal und Griechenland sei der Aufschwung aber noch fragil. Die Schwellenländer tragen laut Währungsfonds noch immer mehr als zwei Drittel zum weltweiten Wirtschaftswachstum bei, die Entwicklung sei zuletzt aber eher enttäuschend verlaufen. Die Konjunktur in China kühlt sich im Vergleich zu 2013 etwas ab, die zweitgrößte Volkswirtschaft wird laut IWF in diesem Jahr mit 7,5% aber noch immer ein kräftiges Wachstum verzeichnen.

Das Wachstum der Weltwirtschaft hatte sich laut IWF im zweiten Halbjahr 2013 verstärkt und wird sich 2014 und 2015 weiter verbessern. Nach einem Wachstum von 3% im vergangenen Jahr prognostiziert der IWF für 2014 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,6%. Im Jahr 2015 soll die Weltwirtschaft demnach um 3,9% zulegen.

Der Währungsfonds schraubte seine Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft im Vergleich zum letzten Ausblick im Januar allerdings um 0,1 Prozentpunkte herunter. Neben der erschlafften Konjunktur in den Schwellenländern kalkulierten die IWF-Experten im aktuellen Wirtschaftsausblick auch die möglichen Auswirkungen der Ukraine-Krise ein: Angesichts drohender westlicher Sanktionen senkten sie die diesjährige Wachstumsprognose für die russische Wirtschaft von 1,9% auf 1,3%. Eine weitere Eskalation „könnte bedeutende negative Effekte für die Region sowohl durch finanzielle Kanäle als auch Handelskanäle haben“.

Auswirkungen aus den aktuellen Geschehnissen in Zusammenhang mit der Ukraine-Krise sowie den Sanktionen gegen Russland sind bisher nicht zu verzeichnen. Unsere Partner, die in der Regel unsere Systeme mit eigenen Reagenzien vertreiben, berichten derzeit lediglich von einem sehr geringen Ausmaß der Auswirkungen.

Ungeachtet der oben beschriebenen Entwicklung ist die weltweite demographische Entwicklung eine der gravierendsten globalen Herausforderungen. Dynamisches Wachstum der Weltbevölkerung, zugleich eine historisch einmalige Zunahme des Anteils alter Menschen und die stark wachsende Anzahl an Personen, die Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten, prägen das Bild des 21. Jahrhunderts. Hinzu kommen der wissenschaftliche und technologische Fortschritt, der neue Möglichkeiten in den Bereichen Medizin, Forschung, Diagnostik und Life Science bietet.

Durch diese Entwicklungen steigt nicht nur die Anzahl der durchzuführenden klinisch-diagnostischen Tests, es ergeben sich auch neue, einzigartige Geschäfts-Chancen, für deren Realisierung STRATEC mit seinen Automatisierungslösungen optimal positioniert ist und sich weiterhin entsprechend strategisch und operativ ausrichtet.

Weltwirtschaftliche Risiken wirken sich aus oben genannten Gründen nur sehr begrenzt auf die Geschäftsentwicklung und das Geschäftsmodell von STRATEC aus. Langfristige Liefervereinbarungen mit unseren Kunden minimieren die potenziellen Auswirkungen auf STRATEC.

BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

STRATEC fokussiert sich im laufenden Jahr auf das Erreichen weiterer wichtiger Entwicklungsmeilensteine, auf weitere Markteinführungen sowie auf die Finalisierung von Verhandlungen über neue Entwicklungs- und Fertigungsverträge. Darüber hinaus wird in 2014 die Erweiterung der Produktions- und Entwicklungskapazitäten eine wichtige Rolle spielen. Beispielsweise sind Baumaßnahmen am Standort Rumänien geplant, dessen Baubeginn vorbehaltlich der entsprechenden Genehmigungserteilung noch im laufenden Geschäftsjahr beginnen wird.

Für 2014 erwartet STRATEC weiterhin einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich steigenden Umsatz bei einer leicht steigenden EBIT-Marge. Die mittelfristige Finanzprognose sieht für die Jahre bis 2017 ein durchschnittliches jährliches Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von 8% bis 12% auf Basis der erzielten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 vor.

Die Prognosesicherheit für sämtliche Industrien und für die weltweite Konjunkturentwicklung bleibt aufgrund der immensen Verschuldung einiger Staaten bzw. Wirtschaftsräume und der daraus resultierenden möglichen Folgen (Schuldenkrise) weiterhin gering. Hierdurch ergeben sich für STRATECs Kunden und Lieferanten weiterhin Risiken, durch die auch ein wirtschaftliches Risiko für STRATEC besteht. Durch das nach wie vor schwierige wirtschaftliche Umfeld bleiben auch die Marktrisiken für STRATEC erhöht.

Im Übrigen haben sich seit der Beurteilung zur Lage der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Erstellung des Geschäftsberichts für das Jahr 2013 vom 15. April 2014 keine neuen Erkenntnisse ergeben, die zu einer Veränderung unserer Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft führen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems, das als Risikofrüherkennungssystem etabliert ist, analysieren und beurteilen wir die Risiken unseres Unternehmens und des dazugehörigen Geschäftsumfelds. Ferner beinhaltet es ein Compliance-System wodurch zusätzlich die Einhaltung zutreffender gesetzlicher und industriespezifischer Rahmenbedingungen sichergestellt wird.

Die Geschäftstätigkeit von STRATEC ist grundsätzlich auf Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln ausgerichtet. Dies wird die Gesellschaft zukünftig in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren.

Mit Ausnahme der unter dem Kapitel „Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung“ beschriebenen Faktoren, sehen wir keine Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht vom 15. April 2014 für das Geschäftsjahr 2013 identifizierten Risiken und Chancen. Zu Einzelheiten bezüglich unseres Risikomanagementsystems und dem spezifischen Chancen- und Risikoprofils verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ sowie in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten auf Abschnitt F im Konzernlagebericht 2013.

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2014
der STRATEC Biomedical AG

VERMÖGENSWERTE

in T€	30.06.2014	31.12.2013	01.01.2013 ¹
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- und Firmenwerte	4.481	4.427	4.547
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26.563	25.761	22.280
Sachanlagen	16.609	17.013	17.108
Anteile an verbundenen Unternehmen	404	392	363
Latente Steuern	828	867	2.135
	48.885	48.460	46.433
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.355	8.391	8.857
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	6.092	7.758	7.846
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.485	1.942	807
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.516	23.372	25.627
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.286	1.312	1.011
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	69	65	96
Ertragsteuerforderungen	6.001	3.523	2.016
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.433	1.585	2.182
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	723	646	366
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.147	20.734	13.209
	76.107	69.328	62.017
SUMME VERMÖGENSWERTE			
	124.992	117.788	108.450

¹ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 (A. Allgemeine Erläuterungen) angepasst.

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

in T€	30.06.2014	31.12.2013	01.01.2013 ¹
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	11.791	11.770	11.738
Kapitalrücklage	17.919	17.219	16.247
Gewinnrücklagen	69.635	67.766	58.768
Übriges Eigenkapital	825	424	789
	100.170	97.179	87.542
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.603	6.643	7.459
Pensionsrückstellungen	14	14	28
Latente Steuern	1.659	1.389	1.604
	7.276	8.046	9.091
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.209	1.895	1.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.275	4.402	4.288
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205	211	282
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.634	4.520	5.218
Kurzfristige Rückstellungen	684	679	608
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.539	857	238
	17.546	12.563	11.817
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	124.992	117.788	108.450

¹ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 (A. Allgemeine Erläuterungen) angepasst.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni 2014
der STRATEC Biomedical AG

in T€	01.04.-30.06.2014	01.04.-30.06.2013 ¹
UMSATZERLÖSE	34.680	29.786
Umsatzkosten	-23.327	-20.746
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.353	9.040
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.545	-738
Informativ: Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	-4.889	-5.076
Informativ: Forschungs- und Entwicklungskosten kapitalisiert	3.344	4.338
Vertriebskosten	-1.322	-2.086
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.302	-2.329
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-278	-41
EBIT	5.906	3.846
Finanzergebnis	2	-97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	5.908	3.749
Laufender Steueraufwand	-513	-254
Latenter Steueraufwand	-132	-570
Konzernergebnis	5.263	2.925
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgliederbar sein könnten		
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	247	-381
GESAMTERGEBNIS	5.510	2.544
Ergebnis je Aktie in €	0,45	0,25
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.759.486	11.727.142
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,45	0,25
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien, verwässert	11.812.079	11.767.479

¹ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 (A. Allgemeine Erläuterungen) angepasst.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014
der STRATEC Biomedical AG

in T€	01.01.-30.06.2014	01.01.-30.06.2013 ¹
UMSATZERLÖSE	69.050	60.071
Umsatzkosten	-46.466	-40.574
Bruttoergebnis vom Umsatz	22.584	19.497
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.947	-2.010
Informativ: Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	-10.627	-9.945
Informativ: Forschungs- und Entwicklungskosten kapitalisiert	7.680	7.935
Vertriebskosten	-2.997	-4.270
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.810	-4.672
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-556	-288
EBIT	10.274	8.257
Finanzergebnis	-79	-169
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	10.195	8.088
Laufender Steueraufwand	-969	-479
Latenter Steueraufwand	-302	-1.066
Konzernergebnis	8.924	6.543
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgliederbar sein könnten		
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	401	-407
GESAMTERGEBNIS	9.325	6.136
Ergebnis je Aktie in €	0,76	0,56
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.758.754	11.726.332
Ergebnis je Aktie, verwässert, in €	0,76	0,56
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien, verwässert	11.803.859	11.771.823

¹ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 (A. Allgemeine Erläuterungen) angepasst.

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013
der STRATEC Biomedical AG

in T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage
Stand zum 01.01.2013 ¹	11.738	16.247
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern		
Dividendenzahlung		
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen abzüglich Kosten der Kapitalausgabe nach Steuern	10	184
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen		88
Gesamtergebnis des Jahres		
Veränderung Konsolidierungskreis		4
Stand zum 30.06.2013	11.748	16.523

¹ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 (A. Allgemeine Erläuterungen) angepasst.

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014
der STRATEC Biomedical AG

in T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage
Stand zum 01.01.2014	11.770	17.219
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern		
Dividendenzahlung		
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen abzüglich Kosten der Kapitalausgabe nach Steuern	21	544
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen		156
Gesamtergebnis des Jahres		
Stand zum 30.06.2014	11.791	17.919

Gewinnrücklagen		Übriges Eigenkapital				Konzern-eigenkapital
Kumulierte Ergebnisse	Freie Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Pensions-pläne	Währungs-umrechnung		
39.376	19.392	-212	-32	1.033	87.542	
-6.567					-6.567	
					194	
					88	
6.543				-407	6.136	
86					90	
39.438	19.392	-212	-32	626	87.483	

Gewinnrücklagen		Übriges Eigenkapital				Konzern-eigenkapital
Kumulierte Ergebnisse	Freie Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Pensions-pläne	Währungs-umrechnung		
48.374	19.392	-212	-18	654	97.179	
-7.055					-7.055	
					565	
					156	
8.924				401	9.325	
50.243	19.392	-212	-18	1.055	100.170	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014
der STAREC Biomedical AG

in T€	01.01.-30.06.2014	01.01.-30.06.2013 ¹
Konzernergebnis (nach Steuern)	8.924	6.543
Abschreibungen	3.588	2.909
Laufender Steueraufwand	969	479
Gezahlte Ertragsteuern abzgl. erhaltene Ertragsteuern	-2.774	-2.370
Finanzerträge	-61	-69
Finanzaufwendungen	100	238
Gezahlte Zinsen	-97	-231
Erhaltene Zinsen	61	42
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	218	251
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-584	-293
Cashflow	10.344	7.499
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern	302	1.066
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1	-6
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	2.339	4.219
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	4.077	728
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	17.061	13.506
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Sachanlagen	1	6
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-3.048	-4.378
Sachanlagen	-858	-1.249
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-127
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.905	-5.748
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-747	-288
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien aus Mitarbeiter-Aktienoptionsprogrammen	565	194
Dividendenzahlungen	-7.055	-6.567
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7.237	-6.661
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.919	1.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	20.734	13.209
Veränderung Konsolidierungskreis	0	84
Einfluss durch Wechselkursänderungen	494	-258
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	27.147	14.132

¹ Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Erläuterungen im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 (A. Allgemeine Erläuterungen) angepasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014
der STRATEC Biomedical AG

ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der STRATEC Biomedical AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenbericht zum 30. Juni 2014, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden die gleichen Rechnungslegungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013.

Alle zum 30. Juni 2014 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt.

Zum Zwischenberichtsstichtag lagen keine Anzeichen vor, die auf eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte hindeuten.

Die Zwischenberichte werden vom Konzernabschlussprüfer, der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Rechnungslegungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der STRATEC Biomedical AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

ANPASSUNG VON VORJAHRESZAHLEN GEMÄSS IAS 8

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 erfolgte eine freiwillige Änderung der Rechnungslegungsmethoden bei der Projektbilanzierung auf Grund der Umsetzung von Hinweisen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegungen (DPR), eine freiwillige Anpassung der Darstellung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Korrektur von Fehlern. Bezüglich weiterer Erläuterungen sowie der Gesamtdarstellung der Auswirkungen verweisen wir auf unseren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 Seite 48 bis 53. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurden die Angaben zum 1. Januar 2013 sowie die Angaben für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 entsprechend angepasst.

SEGMENTANGABEN

In der Segmentierung haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 keine Veränderungen ergeben.

Segmentdaten nach Geschäftssegmenten für den Zeitraum 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in T€	Instrumen- tierung	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse	71.258	3.537	-5.745	69.050
EBIT	10.289	43	-58	10.274
Vermögenswerte	135.357	6.678	-17.043	124.992

Segmentdaten nach Geschäftssegmenten für den Zeitraum 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in T€	Instrumen- tierung	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse	62.167	2.071	-4.167	60.071
EBIT	8.978	-453	-437	8.088
Vermögenswerte	126.441	4.345	-21.860	108.926

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Regionen repräsentiert die Distribution des STRATEC-Konzerns. Da die Kunden des STRATEC-Konzerns jedoch ihre Länderniederlassungen und Kunden im Allgemeinen von deren, zentralen Distributionszentren aus selbst beliefern, stellen die Umsätze nicht die geographische Verteilung der endgültigen Bestimmungsorte der durch den STRATEC-Konzern ausgelieferten Analysensysteme dar.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Regionen (Standort der Kunden) wie folgt:

in T€	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - Juni 2014	8.361	29.187	31.502	69.050
	12,1%	45,6%	42,3%	100,0%

in T€	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - Juni 2013	10.203	26.376	23.492	60.071
	17,0%	43,9%	39,1%	100,0%

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) erfüllen, betragen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und entfallen im Wesentlichen auf Personal- und Materialaufwand. Insgesamt hat der STRATEC-Konzern in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 10,6 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) in Forschung und Entwicklung investiert.

EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals des STRATEC-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 15 und 16 dargestellt.

Die Zahl der am 30. Juni 2014 von der STRATEC Biomedical AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1,00€ beträgt 11.790.945 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

ERLÄUTERUNG ZUM BESTAND EIGENER AKTIEN UND ZU BEZUGSRECHTEN VON ORGANMITGLIEDERN UND ARBEITNEHMERN NACH § 160 ABS. 1 NR. 2 UND 5 AKTG

Der Bestand eigener Aktien betrug am Zwischenberichtsstichtag 12.223 Stück. Dies entspricht einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 12.223,00€ sowie einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,10%.

Aktienoptionsprogramme

Die Vorstände / Geschäftsführer und Arbeitnehmer hielten am Zwischenberichtsstichtag folgende Anzahl an Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten):

	Vorstand/ Geschäftsführer	Arbeitnehmer	Summe
Am 01.01.2014 ausstehend	148.500	92.100	240.600
Gewährt	40.000	9.050	49.050
Ausgeübt	15.000	5.700	20.700
Verfallen	0	0	0
Verwirkt	0	0	0
Am 30.06.2014 ausstehend	173.500	95.450	268.950

Von den in den ersten sechs Monaten gewährten Aktienoptionsrechten entfielen 40.000 (Vorjahr: 0) auf Vorstandsmitglieder, wie im Vorjahr keine auf Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie 9.050 (Vorjahr: 23.550) auf Arbeitnehmer.

In den ersten sechs Monaten wurden ferner 15.000 Aktienoptionsrechte (Vorjahr: 0) durch Vorstandsmitglieder ausgeübt. Geschäftsführer von Tochterunternehmen haben in diesem Zeitraum wie im Vorjahr keine Aktienoptionsrechte ausgeübt. Arbeitnehmer übten 5.700 Aktienoptionsrechte (Vorjahr: 10.000) aus. Um die ausgeübten Aktienoptionsrechte zu bedienen wurden 20.700 Aktien (Vorjahr: 10.000) aus bedingtem Kapital geschaffen.

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr verfielen keine Aktienoptionsrechte.

Ferner verwirkten jeweils keine Aktienoptionsrechte (Vorjahr: jeweils 2.000) bei Geschäftsführern und Arbeitnehmern.

MITARBEITER

Unter Hinzurechnung der Zeitarbeiter hatte die STRATEC-Gruppe am 30. Juni 2014 insgesamt 546 Beschäftigte (Vorjahr: 543).

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ZWISCHENBERICHTSSTICHTAG

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Zwischenberichtsstichtag vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf unseres Konzerns hatten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

23. Juli 2014	Zwischenbericht zum 30. Juni 2014
22. Oktober 2014	Zwischenbericht zum 30. September 2014
November 2014	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main, Deutschland – Analystenkonferenz –

Darüber hinaus nimmt STRATEC in 2014 nach gegenwärtiger Planung unter anderem an folgenden Kapitalmarktkonferenzen teil:

September 2014	11 th Annual Goldman Sachs European Medtech and Healthcare Services Conference, London, Großbritannien Berenberg Bank & Goldman Sachs German Corporate Conference, München, Deutschland
November 2014	HSBC Healthcare Day 2014, Frankfurt am Main, Deutschland Jefferies 2014 Global Healthcare Conference, London, Großbritannien
Dezember 2014	Berenberg Bank European Conference, Pennyhill Park, Großbritannien

Teilweise unvollständig / Änderungen vorbehalten

ÜBER STRATEC

Die STRATEC Biomedical AG projiziert, entwickelt und produziert vollautomatische Analysensysteme für Partner aus der klinischen Diagnostik und Biotechnologie. Diese Partner vermarkten die Systeme weltweit als Systemlösungen, in der Regel gemeinsam mit ihren Reagenzien, an Laboratorien, Blutbanken und Forschungseinrichtungen. Das Unternehmen entwickelt seine Produkte mit eigenen patentgeschützten Technologien.

Die Aktien der Gesellschaft (ISIN: DE0007289001) werden im Marktsegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und gehören dem Auswahlindex TecDAX der Deutschen Börse an.

Weitere Informationen über STRATEC erhalten Sie im Internet unter www.stratec.com.

IMPRESSUM

Herausgeber

STRATEC Biomedical AG
Gewerbestr. 37
75217 Birkenfeld
Deutschland

Telefon: +49 7082 7916-0
Telefax: +49 7082 7916-999
info@stratec.com
www.stratec.com

Investor Relations

ANDREAS KÜNZEL
Telefon: +49 7082 7916-185
Telefax: +49 7082 7916-999
a.kuenzel@stratec.com

Corporate Communications

ANDRE LOY
Telefon: +49 7082 7916-190
Telefax: +49 7082 7916-999
a.loy@stratec.com

Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken: Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung von STRATEC betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren, denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Der Zwischenbericht enthält aus wirtschaftlicher Sicht Angaben die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Angaben sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Anglizismen (Spracheigentümlichkeiten) in der Diagnostik: Die Fachterminologie der Diagnostik wurde hauptsächlich durch den angelsächsischen Sprachgebrauch geprägt. Aus diesem Grund verwenden wir in unserer laufenden Berichterstattung zuweilen Anglizismen. Ein „Eindeutschen“ dieser feststehenden Begriffe aus der Diagnostik könnte den darzustellenden Sachverhalt wesentlich beeinträchtigen. Wir bemühen uns jedoch, dort wo es uns möglich erscheint, die Begrifflichkeiten in deutscher Sprache zu definieren.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

STRATEC BIOMEDICAL AG

Gewerbestr. 37
75217 Birkenfeld
Deutschland

Telefon: +49 7082 7916-0
Telefax: +49 7082 7916-999

info@stratec.com
www.stratec.com

